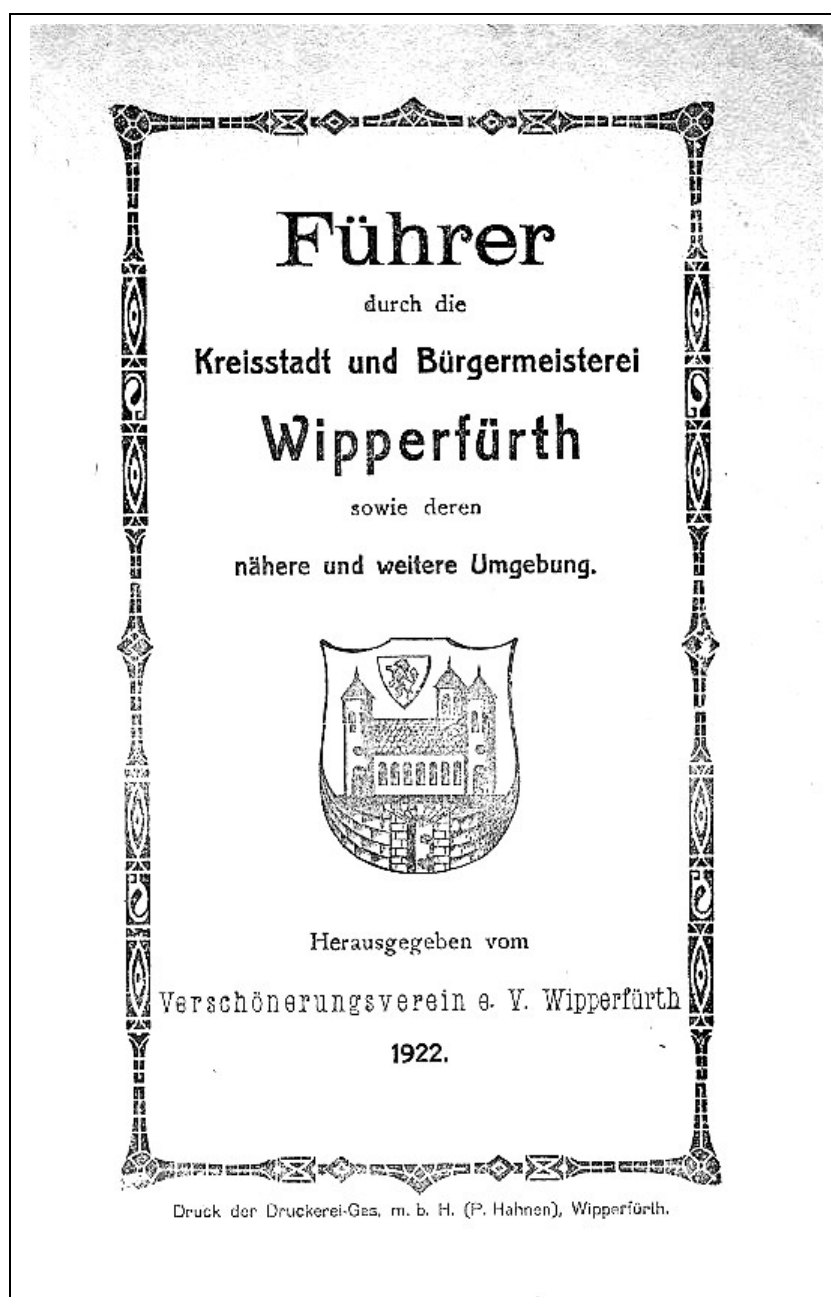


WIPPERFÜRTHER VIERTELJAHRESBLÄTTER

Nr. 106 (Oktober - Dezember 2007)

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAG DES HEIMAT- UND GESCHICHTSVEREINS
WIPPERFÜRTH E.V.
VON DR. FRANK BERGER, ERICH KAHL UND KLAUS RIEGER



- 6 -

Sehenswürdigkeiten Wipperfürths.

Die katholische Pfarrkirche in Wipperfürth ist der bedeutendste und einheitlichste Kirchenbau im ganzen oberbergischen Bezirk. Er gehört in seinem wesentlichen Umfang dem 12. Jahrhundert an. Ausdrückliche Erwähnung findet er in einer Urkunde aus dem Jahre 1254. Der Brand vom Jahre 1795 nahm die Kirche so arg mit, dass das Obergeschoss des Turmes mit Ecktürmchen u. Giebeln, sowie die beiden Flankiertürmchen am Chor niedergelegt werden mussten. Die Aussenmauern der Seitenschiffe wurden durch Strebe- Pfeiler gesichert. Erst 1870 konnte man dem Plan einer durchgreifenden Wiederherstellung näher treten. Die Kirche ist eine dreischiffige, stattliche Basilika aus Bruchsteinmauerwerk mit einem mächtigen Westturm, einem nur wenig hervortretenden Querhaus, an das sich 3 Apsiden ansetzen. Von der Ausstattung sind zu nennen:

1. der grosse Altaraufbau aus Hausteinen im südlichen Seitenschiff, der frühere Hochaltar. Es ist eine mittelmässige Barockarbeit aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts, jetzt ganz mit Oelfarbe überstrichen. Die Mitte zeigt in einem grossen Relief das letzte Abendmahl, zu beiden Seiten sind Heiligenfiguren angebracht. Oben über dem hohen Architrav befindet sich ein Relief vom jüngsten Gericht, zu beiden Seiten sind allegorische Figuren.

2. ein kleines Wandepitaph aus Hausteine aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts. In der Mitte der knieende Stifter, Bürgermeister Hagedorn, vor einen Kruzifix.

3. in der Turmhalle eine Sitzfigur der Mutter Gottes aus Holz, in der einen Hand das Szepter haltend. Die Figur stammt aus dem 14. Jahrhundert.

4. der Taufstein aus dem 15. bis 16. Jahrhundert. Der Fuss ist aus Hausteine, das Becken aus Blei.

5. ein frühgotischer Kelch aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts. Der Kelch gehört mit zu den besten Erzeugnissen seiner Zeit.

Die Klosterkirche: Die Gründung und Erbauung des Klosters geht auf das Jahr 1674 zurück.



Klosterkirche und Gymnasialgebäude.

Zu unserem Titelbild:

Ein Führer durch Wipperfürth von 1922

85 Jahre alt ist der „Führer durch die Kreisstadt und Bürgermeisterei Wipperfürth“, den ein Mitglied des Heimat- und Geschichtsvereins kürzlich mit zum Stammtisch brachte. Neben einem Abriss der Wipperfürther Geschichte und Vorschlägen für Spaziergänge und Ausflüge in die nähere Umgebung enthält er Angaben zu den Sehenswürdigkeiten und zahlreiche Werbeanzeigen.

- 7 -

1690 wurde mit dem Kloster ein Gymnasium verbunden. Nach der Aufhebung im Jahre 1804 musste die Kirche 1822 wegen Baufälligkeit geschlossen werden. 1826 wurden Kloster und Kirche der Stadt überwiesen und restauriert. Die Kirche ist als einschiffiger Bau aus Bruchsteinen aufgeführt. Das Innere ist sehr einfach, doch fällt die einheitliche Ausstattung angenehm auf. Der Altar ist im Barockstil gehalten.

Der Marktbrunnen: Im südwestlichen Winkel des malerischen Marktplatzes steht seit vielen Jahrhunderten, angeblich seit 1331, ein altes Brunnenbecken, das von einer besonders angelegten Wasser-



Das Volbach'sche Haus und der Marktbrunnen.

leitung gespeist wird. Die jetzige Form erhielt die Anlage 1914, als dem rührigen Verschönerungsverein die Mittel zur Verfügung standen. Eine schlanke Brunnensäule trägt die Figur des Erzbischofs Engelbert des Heiligen. Auf einem besonderen Sockel vor dem Brunnen hat der Bergische Löwe Aufstellung gefunden. Einem alten Vorbild folgend hat man den Rand des grossen Beckens mit einem handgeschmiedeten Gitter bekrönt. Die Steinplatten, die den Brunnen umgeben, stammen aus dem Ende des 16. Jahrhunderts.

Das Kriegerdenkmal auf dem Marktplatze ist im Schatten der Friedensseiche 1897 errichtet. Es besteht aus einer grottenförmig aufgebauten Felsenpartie. Neben dem Bildnis Kaiser Wilhelm I. sind zu beiden Seiten des Denkmals metallene Gedenktafeln angebracht, auf welchen die Namen der aus den Gemeinden Wipperfürth und Klüppelberg in den Feldzügen 1866 und 1870/71 gefallenen Krieger verzeichnet sind.

Die evangelische Kirche. Die evangelische Lehre fand in Wipperfürth gegen Ende des 16. Jahrhunderts Eingang. 1610 wurde den in der Stadt wohnenden Protestanten eine Stube im Rathause zur Abhaltung des Gottesdienstes eingeräumt. 1793 erstand eine eigene evangelische Kirche am Markt, die beim Brande 1795 kurz nach ihrer Vollendung vollständig eingeäschert wurde. Seit 1877 war es wieder möglich, in der neuerrichteten Kirche am Markt

Die Angaben zur katholischen Pfarrkirche und zur Klosterkirche gehen auf die Ausführungen im Werk „Kunstdenkmäler der Rheinprovinz“ (1900) zurück.

Das Becken des Marktbrunnens stammt allerdings aus dem Jahr 1590, und es handelt sich um einen Wappenhalterlöwen; der Bergische und der Jülichische Löwe erscheinen jeweils doppelt auf dem Wappenschild, zusammen mit den Ravensberger Sparren.

Von Interesse sind die Bemerkungen zum Kriegerdenkmal auf dem Marktplatz (1937 entfernt). Wir erfahren hier erstmals, dass es im Jahr 1897 errichtet wurde.

— 8 —

Filialgottesdienst abzuhalten, 1891 wurde die Gemeinde zu einer selbständigen Pfarre erhoben.

Haus Eller Hochstrasse 30. Es ist ein einfacher, aber vornehmer Massivbau mit reichverputzten steinernen Eckquadern und Fenstergewänden (Bergischer Stil der Vornehmen genannt). An der linken Hausecke an der Hochstrasse befindet sich ein schöngeschmiedeter Laternenträger mit zierlicher Eckkonsole und unter einem Baldachin die Steinskulptur einer Madonna mit dem Christuskinde. Die Madonnenfigur und der Laternenhalter stammen aus einem alten Kölner Patrizierhause und sind älter als das Haus selbst, das 1798/99 erbaut worden ist.

Alte Häuser am Markt. Unter den wenigen (6 ?) Häusern am Markt, die den letzten Stadtbrand 1795 überstanden haben, ist ein altes Barockgiebelhaus erhalten geblieben.

Das Haus, in dem heute die Herberge zur Heimat ist, wurde 1699 erbaut. Auf der ovalen Steinumfassung des Türoberlichtes steht die Inschrift: Si Deus pro nobis, quis contra nos ? Anno 1699, den 9. Mai.

Oberhalb desselben steht ein aus dem Jahre 1782 stammendes, im oberen Teil mit Schiefer beschlagenes Giebelhaus mit reizvoller, mit schmiedeeisernen Bänken versehener Freitreppe.

In dem früheren Volbach'schen Hause, dem jetzigen Konvikt, war zur Zeit der Franzosenbesetzung der Sitz der städtischen Verwaltung. Von der hohen Freitreppe wurden die amtlichen Bekanntmachungen verkündigt. Im Jahre 1861 wurde in diesem Hause der Generalmusikdirektor Prof. Dr. Fritz Volbach geboren.

Oeffentliche Gebäude in Wipperfürth.

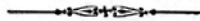
1. Das Kreishaus an der Gaulstrasse.
2. Das Finanzamt an der Brückenstrasse.
3. Das Postamt I. Klasse Bahnstrasse.
4. Das Amtsgericht Marktstrasse.
5. Das Katasteramt Hochstrasse.
6. Das Zollamt Tönnisstrasse.
7. Das Rathaus am Markt.
8. Das Hospital an der alten Kölnerstrasse.
9. Das Gymnasium auf dem Klosterberg.
10. Das Lehrerseminar an der Unterenstrasse.

In Fabriken und Industriellen Anlagen

werden die mannigfaltigsten Erzeugnisse hergestellt wie: Glühlampen, elektrische Bedarfsartikel, Bohrmaschinen, Werkzeuge, Webwaren, Ziegelsteine u. s. w.

Ausserdem bieten Eisengiessereien und Holzverarbeitungsstätten vielen Bewohnern lohnende Beschäftigung.

Eine dem Verbands deutscher Jugendherbergen angeschlossene **Jugendherberge** befindet sich im Gebäude der städtischen Mädchenschule Unterestr. 56.

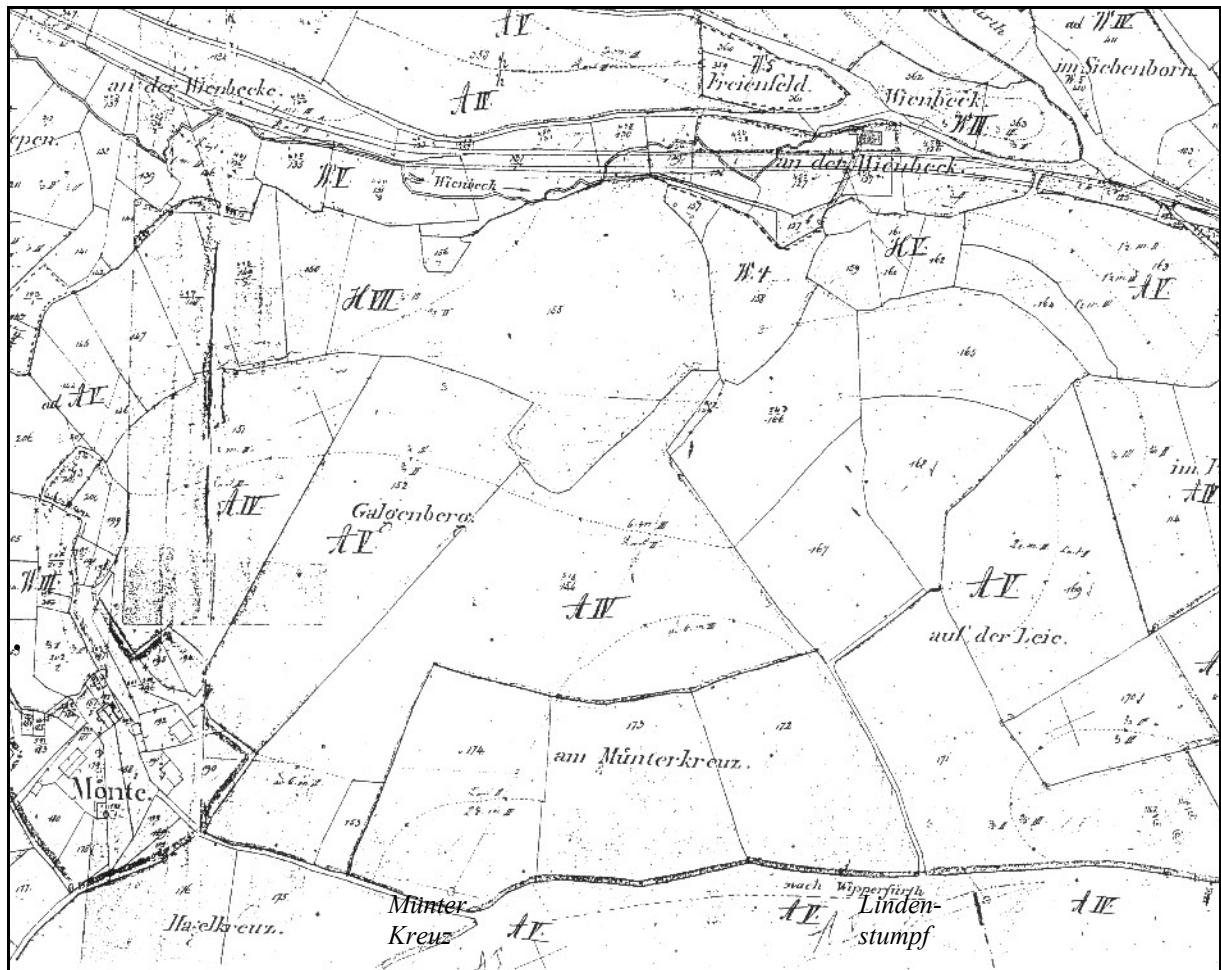


Auf dieser Seite erfahren wir erstmals das genaue Baujahr des Hauses Eller (1798/99) und des „Alten Stadthauses“ (1782). Letztere Angabe gibt dem Lagerbuch des Pfarrarchivs Recht, das den Brand der Südseite des Marktplatzes für 1780 angibt, während andere Quellen das Jahr 1785 nennen. Unbekannt war bisher auch, dass das „Haus am Markt“ in der napoleonischen Zeit Sitz der Stadtverwaltung gewesen sein soll und dass die „Penne“ 1922 noch „Herberge zur Heimat“ hieß.

„Untere Straße“ hieß damals auch die Lüdenscheider Straße. Im ehemaligen Amtsgericht ist heute die Gaststätte „Engelberts“. Wer kann das Katasteramt und das Zollamt identifizieren?

Noch einmal: Der Galgenberg

Nachtrag zu unserer Titelgeschichte in Nr. 105



In Nr. 105 berichteten wir über die letzte Hinrichtung in Wipperfürth; 1716 wurde auf dem „Galgenberg“ ein Viehdieb gehängt. Nicht richtig war die Annahme, die Hinrichtungsstätte habe sich auf dem Gelände der heutigen Leie-Siedlung befunden. Im Urkataster von 1831 wird eine Gemarkung nordwestlich von Münte, also ein Stück südwestlich der Leie-Siedlung, als „Galgenberg“ bezeichnet. Diesen Hinweis verdanken wir *Werner Breuer*, dem *Peter Kempf* eine Kopie der entsprechenden Karte zur Verfügung gestellt hatte. Die Vermutung, auf der von Ploennies 1715 gezeichneten Stadtansicht könnte der Galgen zu sehen sein, bleibt von dieser Korrektur unberührt.

Der Katasterplan enthält Nachträge bis 1868, daher ist auch die heute so genannte „Gladbacher Straße“ eingezeichnet, mit deren Bau 1848 begonnen wurde; sie führte über Kürten nach Bergisch Gladbach. Beim Schriftzug „An der Wienbeck“ erkennt man die 1832 gegründete Maaßensche Maschinenfabrik mit dem höher gelegenen Stauteich (heute Videothek und Geschäft Ackerschott, Standort des Teichs etwa hinter der heutigen Tankstelle).

Erich Kahl

Bernhard Dornchen, Wipperfürth

Rainstraße 14. — Fernsprecher 89.

Likör- und Weinhandlung,
Cigarren, Cigarretten in gros. Käger in- und
ausländischer Spirituosen. Spezialität: Kognak,
Dörndens Münsterländer u. Doppelkorn „Uralt“.
Weine aller Art.

Hotel „Dörpinghaus“ Wipperfürth.

Fernsprecher Nr. 92.

Konditorei, Café, Ausschank von Original Münchener Hof-
bräu, Weine oyster Häuser, gute Küche, Gesellschaftszimmer.

Hotel „Zur Stadt Elberfeld“ Wipperfürth.

Telefon Nr. 75. — Inh. Heinrich Feldmann. — Telefon Nr. 75.

ff. Weine, gutgepflegte Biere, kalte und warme Speisen zu jeder
Tageszeit. Freundliche Zimmer. Größerer Gesellschaftsraum.

Hotel-Restaurant Karl Herbst Wipperfürth, Hochstrasse 27.

Alt bekanntes Haus, Dortmunder Union Bier. Freundliche
Zimmer. Gute Küche. Zivile Preise.

Schankwirtschaft Heinrich Scherer, Wipperfürth, neben der Post.

ff. Biere, feine Liköre. — Kohlen- und Kartoffelhandlung.

Gastwirtschaft von Clemens Koppelberg, Wassersfähr.

Vorzügliche Getränke und Speisen.

Saal mit Kegeibahn.

Gartenanlagen. — Radfahren.

Beliebter Ausflugsort.



**Gartenbau-
betrieb**

Ausbildung Wipperfürth

Ausbildung Wipperfürth

H. Breidenbach, Wipperfürth

Telefon 137. — Gassestr. 12.

Erstklassige Sämereien,

Blumen, Pflanzen, Bäume.

Blumenspenden für jede Gelegenheit.

Reichhaltigste Auswahl.



Druckerei-Gesellschaft m. b. H. Wipperfürth.

Bergischer Kurier

Wipperfürthener Zeitung. — Wipperfürthener Volksblatt

Meistgelesenste Tageszeitung für die christlichen Berufsstände
des Oberbergischen.

Anzeigen haben durchschlagenden Erfolg.

Fernsprecher Nr. 24.

Hochstrasse 15.

Gute und billige Bezugsquelle für

Drucksachen aller Art.

Tragerdrucksachen in kürzester Zeit

Eigene Buchbinderei.

Verlag des „Amtlichen Kreisblatt“.

Fernsprecher Nr. 22. — Unterstrasse 32.

■ Vereinsnachrichten

Wir gratulieren unseren verdienten Beiratsmitgliedern **Werner Breuer** und **Peter Kempf** zur Vollendung des 80. bzw. des 75. Lebensjahres! „Ad multos annos!“

Werner Breuer beendet mit seinem Geburtstag seine langjährige Tätigkeit als Münzmeister des Vereins und der Stadt Wipperfürth. Die Mitgliederversammlung des Vereins hat am 18.06.2007 einstimmig beschlossen, ihn dadurch zu ehren, dass sie ihm die Ehrenmitgliedschaft zuerkennt.

Bitte vormerken:

Am **Freitag, dem 7. Dezember 2007**, findet ab **19 Uhr** die diesjährige **Weihnachtsfeier** des Heimat- und Geschichtsvereins statt, und zwar wieder im **Daiseion-Ji-Begegnungszentrum** am Stauweiher.

Dr. Hermann Josef Dörpinghaus (Freiburg) hält ein Referat mit dem Titel „**Der Wipperfürth-Klüppelberger Kriegerverein (1843-1920) und sein Hauptmann Hermann Dörpinghaus**“.

Horst Wagener zeigt einen Film über das Wirken unseres langjährigen **Münzmeisters Werner Breuer**.

Als kostenlose **Jahresgabe** gibt es den „**Wipperfürther Kalender 2008**“ mit 25 historischen Aufnahmen vom Wipperfürther Marktplatz.

Alle Vereinsmitglieder sind herzlich eingeladen! Gäste sind willkommen!

Wir freuen uns über zwei schöne **Geschenke**:

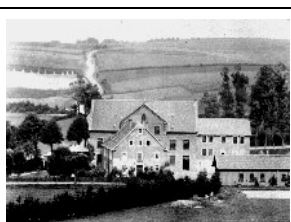
Von *Herrn Werner Stefer* bekamen wir eine **Rangierlaterne** vom ehemaligen Wipperfürther Bahnhof.

Das *Ehepaar Boxberg* schenkte uns eine **Ehrentafel** der Kriegsteilnehmer und Gefallenen der Gemeinde Klüppelberg im Ersten Weltkrieg.

Herzlichen Dank!



In *Folge 12* des **PREISRÄTSELS** fragten wir nach dem Haus **Gaulstraße 25**, das 1902 erbaut wurde. Es gehörte dem Gymnasiallehrer Jakob Floßdorf (1870-1957). Er selbst steht in der Haustür, seine Kinder haben vor dem Gartentörchen Aufstellung genommen. Das Foto muss um 1908 entstanden sein.



In *Folge 13* fragten wir nach dem heute so genannten **Leuchtenbirkener Weg**, der im Urkataster von 1831 noch als „Alte Landstraße nach Westfalen“ bezeichnet wird. Im Vordergrund erkennt man die Spinnfabrik von Bernhard Meyer. Das Schieferhaus vor der Fabrik nutzt die Fa. Voss heute noch, es ist allerdings Anfang des 20. Jahrhunderts um ein Stück verschoben und auf ein Kellergeschoss gesetzt worden.

Den Gewinnern herzlichen Glückwunsch

Gasthof „Zum Schloss Gimborn“

Inh. Josef Kürten, Gimborn.

Gastwirtschaft „Zur Dorfschenke“

von Bernhard Wegerhoff, Agathaberg.

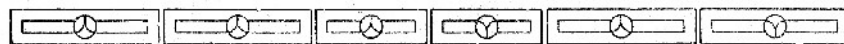
Sehr beliebter Ausflugsort. — Kegelbahn und Schießstand.

Wilhelm Stecher, Wippertürth

Hoch- und Unterstraße-Ecke.



Buch-, Schreib-, Musikalien-, Kurz- und
Galanteriewaren-Handlung.



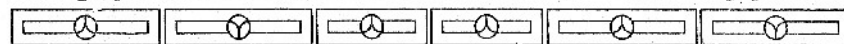
Emil Hardt, Wipperfürth.

Buch- und Kunsthandlung.

Sämtliche Artikel für Schul- und Bürobedarf.

Atelier für Photographie.

Photographien in feinsten moderner Ausführung. Einrahmungsgeschäft.



Nilsen & Dörpinghaus, Wipperfürth

Gartenbaubetrieb.

Neuanlage und Instandhaltung von Ziergärten
Friedhofsgärtnerei.

K. Kistner, Wipperfürth.

Fernsprecher 188.

Hochstraße 41.

Bedarfsartikel für Reise und Sport.

Rucksäcke, Wickelgamaschen, ff. Lederwaren,
Brieftaschen, Damenhandtaschen, Geldscheintaschen etc.